

Ausbildungsvarianten für Mischbetriebe

Mit der Verschmelzung des Zweiradmechaniker/in Kleinmotorräder in die Ausbildung des Motorradmechanikers kann für einen heutigen Lehrbetrieb eine neue Situation entstehen. Nachstehend zeigen wir Ihnen, wie diese Situation gemeistert werden kann:

Variante 1: Verbundlehre als Motorradmechaniker/in

Die Lernenden werden gemäss Programm zu Motorradmechanikern ausgebildet. Zwei oder mehrere Betriebe mit sich ergänzenden Tätigkeiten schliessen sich zu einem Lehrbetriebsverbund zusammen und bilden gemeinsam Lernende aus. Der Lehrbetriebsverbund ergänzt die traditionelle Ausbildung in einem Betrieb. Ein Leitbetrieb übernimmt die Verantwortung für die Ausbildungsbewilligung, schliesst den Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit ab und vertritt den Verbund nach aussen. Somit kann ein Betrieb, der bisher Zweiradmechaniker/in Kleinmotorräder ausbildete, weiterhin eine/n Lernende/n während 3 Jahren ausbilden und ihn/sie danach an einen Betrieb mit schweren Motorrädern weitergeben.

Dank der Ausbildung im Verbund können auch Betriebe ausbilden, die keinen Motorradmechaniker/in ausbilden können/wollen bzw. bisher aufgrund der Kosten, der Betriebsgrösse oder der Spezialisierung auf die Ausbildung von Lernenden verzichtet haben.

Variante 2: Lehre als Fahrradmechaniker/in mit Zusatzqualifikationen

Die Lernenden werden gemäss Programm zu Fahrradmechanikern ausgebildet. Zusätzlich erhalten sie im Betrieb eine Ausbildung an Rollern. Im weiteren besteht die Möglichkeit zum zusätzlichen Besuch der überbetrieblichen Kurse für leichte Motorräder. Die dadurch erworbenen Zusatzqualifikationen werden an der Abschlussprüfung nicht geprüft.

Wichtig: Bestätigung im Arbeitszeugnis der zusätzlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Aarau, Juni 2009